

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

**Reyher, Johann Christoph**

**Gotha, 1764**

**VD18 11980818**

Der 138. Psalm. Danksagung für Gottes Güte.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525

feinden: denn seine güte währet ewiglich.

25. Der allem fleisch speise gibt: denn seine güte währet ewiglich.

26. Danket dem Gott vom himmel: denn seine güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Juden Jammerlied.

1. In den wässern zu Babel lassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere harfen hingen wir an die weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unsern heulen fröhlich seyn: Lieber, singet uns ein lied von Zion.

4. Wie sollen wir des Herrn lied singen im fremden lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner rechten vergessen.

6. Meine zunge müsse an meinen gaumen kleben, wo ich dein nicht gedanke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste freude seyn.

7. Herr, gedenke der kinder Edom am tage Jerusalem, die da sagen: Niem ab, rein ab, bis auf ihren boden.

8. Du verführte tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge kinder nimmt, und zerschmettert sie an den stein.

Der 138. Psalm.

Dankfagung für Gottes Güte.

1. Ein Psalm Davids.

Ich danke dir von ganzem herzen, vor den göttern will ich dir lob singen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen trappel, und deinem namen danken, um deine güte und treue: denn du hast deinen namen über alles herrlich gemacht, durch dein wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner seele grosse kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle könige auf erden, daß sie hören das wort deines mundes.

5. Und singen auf den wegen des Herrn, daß die ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das niedrige, und kennet den stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine hand über den zorn meiner feinde, und hilffest mir mit deiner rechten.

8. Der Herr wirds ein ende machen, um meinet willen. Herr, deine güte ist ewig, das merk deiner hände wolltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze, oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine gedanken von ferne.

3. Ich gehe, oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine wege.

4. Denn siehe, es ist kein wort auf meiner zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine hand über mir.

6. Solches erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen für deinem Geist, und wo soll ich hinsiehn für deinem angesicht?

8. Führe ich gen himmel; so bist du da. Bertete ich mir in die hölle; siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich flügel der morgenröthe, und bliebe am äußersten meer;

10. So würde mich doch deine hand daselbst führen, und deine rechte mich halten.

11. Spräche ich: finsternis mögen mich decken; so muß die nacht auch licht um mich seyn.

12. Denn auch finsternis nicht finster ist bey dir, und die nacht leuch-